



Dettel Müller-Böling

VORWORT

Unternehmen Hochschule – Hochschule unternehmen?!

Es war vor fast genau fünf Jahren als das CHE mit einer programmatischen Auftaktveranstaltung seine Arbeit als Unternehmen für die Hochschulen begann. „Qualitätssicherung in Hochschulen“ lautete das Thema des damaligen Symposiums – ein Kernthema der Hochschulreform im zurückliegenden Zeitraum.

„Unternehmen Hochschule – Hochschule unternehmen“ – so nun das Motto unserer „Jubiläums“-Veranstaltung, und neben zentralen Aspekten der Organisation und Führung von Hochschulen stehen zwei besonders erfolgreiche Reformmodelle im Mittelpunkt des Interesses.

Unternehmen Hochschule? Für einige ist dies noch immer eine eher skandalöse Formel. Da keimt die Befürchtung auf, Humboldt könne vom Kommerz zur Hintertür der Hochschule hinausgetrieben werden; oder die Gefahr einer „Aldi-isierung“ der altherwürdigen Alma mater wird beschworen, in der die Freiheit von Forschung und Lehre einer umfassenden Discountierung von „Bildungsprodukten“ zum Opfer fällt. Dabei ist doch eines völlig klar: Hochschulen sind weder Cash cow noch Supermarkt; und sie sind keine Unternehmen, die auf Gewinnerzielung ausgerichtet oder dem Primat der Wirtschaftlichkeit unterstellt wären.

Aber Hochschulen sind Unternehmen in dem Sinne, dass auch sie bestimmte Ziele – wissenschaftliche Ziele! – formulieren und verfolgen müssen; und ein effizienter Einsatz von Mitteln im Sinne dieser Ziele kann auch für sie kein absolutes Fremdwort sein.

So einfach das nun wieder klingen mag, hieraus ergibt sich ein durchaus anspruchsvolles Programm. Denn verlangt wird eine Sicht aufs Ganze, ein ganzheitlicher Ansatz der Hochschulentwicklung, der die verschiedenen Reformbereiche zusammenführt, sie miteinander vernetzt und den erforderlichen Einsatz in korporative Handlungsfähigkeit, in Eigenverantwortlichkeit und Autonomie übersetzt.

Dass dies nicht ohne Anstrengung zu haben ist, liegt auf der Hand. Denn eine Hochschule „zu unternehmen“ heißt: Vorstellungen entwickeln von dem, was „richtig“ ist, und andere davon überzeugen; Neuland betreten und das Risiko dabei nicht scheuen; viele Fragen stellen und

Wissenschaftsmanagement

ZEITSCHRIFT FÜR INNOVATION

2. Jahrgang 2000 · Heft 1 · Einzelpreis: 5 DM

vorwort

- 3 Unternehmen Hochschule – Hochschule unternehmen?!
- 5 CHE-Symposium
Themen, Referenten, Diskutanten

porträts

- 6 Hochschule Bremen
- 7 Technische Universität München

die preisträger

- 9 CHE-Workshop
Hochschule Bremen
- 10 Unternehmen Hochschule
- 11 Internationalität unternehmen
- 13 Forschung und Existenzgründung
unternehmen
- 15 Unternehmen Fachbereich
- 17 Unternehmen Institut
- 18 Lehre unternehmen
- 21 Kultur und Marketing unternehmen
- 22 Studierende unternehmen
- 24 CHE-Workshop
Technische Universität München
- 25 Unternehmen TU München

service

- 30 Impressum,
Adressen und Bildnachweise

vieles in Frage stellen, um Kreativität und damit neue Wege zu erschließen. Wie steinig diese Wege auch immer sein mögen, ihr gemeinsames Ziel ist klar: die bestmögliche Qualität von Forschung und Lehre.

Internationale *best practice* präsentiert das Symposium „Unternehmen Hochschule – Hochschule unternehmen“

Wie man Hochschule in diesem Sinne „unternehmen“, wie man sie als Unternehmen verstehen und organisieren kann – das zeigen die Beispiele, die im Mittelpunkt unseres Symposiums am 3. und 4. Februar stehen. Wie immer bei Veranstaltungen des CHE spielen auch diesmal internationale Entwicklungen eine zentrale Rolle. Sie sollen zeigen, dass Veränderungen möglich sind; und zugleich sollen sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bieten.

Wie funktioniert in Zürich das Zusammenspiel zwischen Hochschulrat und Universität? Wie gelangt man an einer Universität, die sich wie die Wirtschaftsuniversität Wien als „Bildungskonzern“ versteht, zu einer gemeinsam getragenen Strategie? Welche Möglichkeiten der Koordination und Steuerung eröffnen Zielvereinbarungen, wie sie an der Universität Amsterdam geschlossen wurden? Welche Finanzquellen erschließen sich einer Hochschule durch unternehmerisches Handeln? Wertvolle Hinweise hierzu liefert die Universität von Warwick. Und schließlich: Wie lassen sich die Herausforderungen meistern, die die Informationsgesellschaft an das Unternehmen Hochschule stellt? Einige Antworten auf diese Frage gibt die Universität im kalifornischen Monterey Bay.

Ein besonderes Highlight aber ist das Grundsatzreferat von Burton Clark, dessen jüngste Studie „Creating Entrepreneurial Universities“ den Orientierungsrahmen, die theoretische Fundierung und vielleicht auch das Programm für die künftige Hochschulentwicklung liefert.

Hochschule Bremen und Technische Universität München erhalten Auszeichnung als *best practice*-Hochschulen 2000

Zwei deutsche Hochschulen und ihre jeweiligen Reformansätze bilden den zweiten Schwerpunkt des Symposiums: Die Technische Universität München und die Hochschule Bremen. Als *best practice*-Hochschulen 2000 stehen sie beide für engagierte Reformen auf allen Ebenen; sie zeigen, wie sich unternehmerisches Handeln im Hochschulkontext entwickeln lässt und zu welchen Ergebnissen es führen kann; und beide verbindet der gelungene Blick auf das Ganze, auf die Entwicklung der gesamten Hochschule durch die konsequente Integration der unterschiedlichen Ansätze zu einem „Gesamtkunstwerk“ der Hochschulreform.

Dies ist, was die TU München und die Hochschule Bremen in besonderem Maße auszeichnet – und wodurch sie sich die Auszeichnung *best practice*-Hochschule 2000 verdienen. Daher erlauben sie allen Interessenten vertiefte Einblicke in ihre Reformarbeit, nicht nur auf den folgenden Seiten, sondern auch und vor allem im Rahmen von zwei gesonderten Workshops in Bremen (10. Februar 2000) bzw. München (14. Februar 2000). Intensive Diskussionen zu ausgewählten Reformaspekten sowie persönliche Gespräche mit den Beteiligten vor Ort – hierzu laden die beiden Hochschulen gemeinsam mit dem CHE ein.

Reformen verlangen Mut, aber mutige Reformen regen an. In den vergangenen fünf Jahren hat das CHE immer wieder Anregungen gegeben – und dieser Aufgabe bleiben wir auch in Zukunft treu.